

katholischen Stände Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Freiburg und Valais, unter ultramontanem Einflusse, hatten sich zu einem „Sonderbund“ zusammen gethan. Die Bundesbehörde beschloß dessen Auflösung, und General S. Dufour brach in 25 Tagen den bewaffneten Widerstand. Dann gab sich das Land eine freisinnige Bundesverfassung, die am 12. Sept. 1848 von der Mehrzahl der Stände wie der Bevölkerung angenommen wurde. Sie schuf den Staatenbund in einen Bundesstaat um und hat, 1874 partiell revidiert, eine neue Zeit gedeihlicher Entwicklung eröffnet. Zur Bundeshauptstadt wurde Bern bestimmt.

II. Das Schweizerland.

Aufriß. In dem Umfang, den die Schweiz heute erlangt hat (41 390 qkm), eingeschlossen von lauter großen Mächten, Oesterreich im Osten, Italien im Süden, Frankreich im Westen und dem Deutschen Reich im Norden, ist sie ein völlig kontinentales Land, fast in der Mitte Europas, ohne Berührung mit dem Ozean, zum guten Teil ein ausgesprochenes Bergland. Dies namentlich in den Alpen, die gerade mit ihrer zentralen Abtheilung, der gewaltigsten, kühnsten und formenschönsten des ganzen Baues, der Schweiz angehören. Diese Central- oder Schweizer-Alpen folgen, sofern wir den Verlauf des Hauptzuges ins Auge fassen, einer Linie von West nach Osten, doch so, daß dabei diese Linie von 46° bis 47° nördl. Breite vorrückt und in der Mittelgegend, um den St. Gotthard, den Parallel von $46\frac{1}{2}^{\circ}$ schneidet. Dieser ganze weite Raum ist mit den Stämmen, Ästen und Zweigen des alpinen Gebirgsnetzes erfüllt; die Zone von Ausläufern und Vorposten, welche zu beiden Seiten den Hauptzug begleiten, greift noch weit darüber hinaus.

Wenn wir auf einer Reliefkarte, gleichsam aus der Vogelschau, das Schweizerland überschauen, so legt sich den Alpen